

Zevener Zeitung, 20.07.2012

# Zwiespältiger Blick in die Zukunft

Demografiegutachten für die Samtgemeinde Selsingen vorgestellt – Szenario bis 2030 – Politik steht vor vielen Herausforderungen

VON LUTZ HILKEN

**SELSINGEN.** Die Samtgemeinde Selsingen wird bis zum Jahr 2030 voraussichtlich bis zu 13 Prozent ihrer Einwohner verlieren. Dieser Trend ist nicht zu stoppen. Wohl aber abzufedern. Bei einer politisch aktiven Herangehensweise ließe sich der Bevölkerungsverlust nahezu halbieren. Das geht aus Szenarien eines Demografiegutachtens hervor, das Dipl.-Ing. Peter H. Kramer am Mittwochabend dem Selsinger Samtgemeinderat vorstellte.

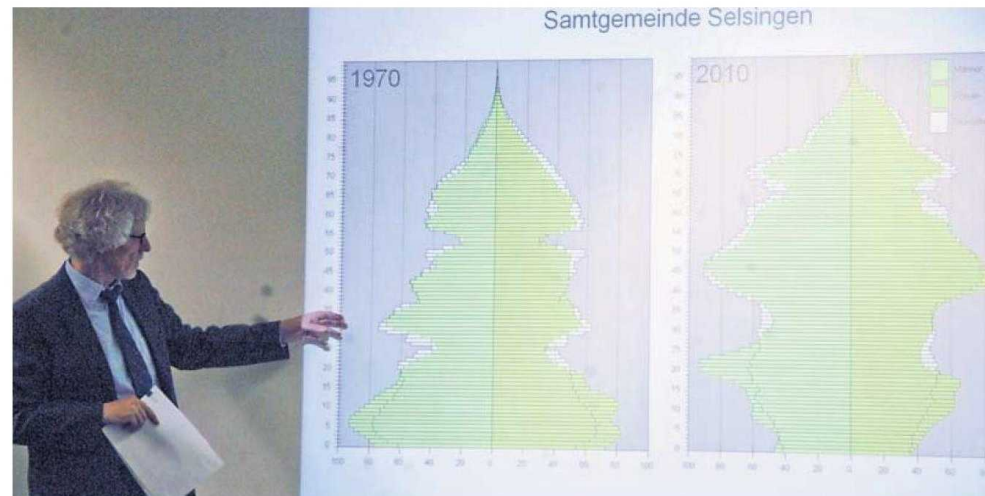
Das von ihm präsentierte Gutachten bezieht sich nicht auf einzelne Dörfer, sondern auf die Entwicklung in der Samtgemeinde. Die Vorstellung bildete den Auftakt für eine Reihe von Gesprächsrunden und Sitzungen. Mit der demografischen Entwicklung werden sich die Kommunalpolitiker jahrelang beschäftigen müssen. „Das hört nie auf“, sagte Peter H. Kramer.

Der Geburtenrückgang und die Alterung der Gesellschaft stellt

» Sie haben zum Teil Schrecken verbreitet, aber auch Hoffnung gebracht.«  
RATSVORSITZENDER DR. HEIN-ARNE ZUM FELDE

die Gemeinden vor verschiedene Herausforderungen. Darüber zu informieren und möglichst wertneutral Lösungsmöglichkeiten zu zeigen sei ihm ein Anliegen, unterstrich Kramer und appellierte, alles zu hinterfragen, auch die Arbeit des Gutachters.

Er zeigte auf, dass keine Maßnahmen alternativlos seien. „Auch nichts zu machen ist eine Alternative.“ Die Differenz zwischen dem Passiv-Szenario bis 2030, also dem demografischen Wandel nichts entgegen zu setzen, sowie einer aktiven Herangehensweise ergebe den politischen Handlungsspielraum. So präsentierte Peter H. Kramer dem Samt-



Die Alterspyramide der Menschen in der Samtgemeinde Selsingen. Daraus lassen sich Entwicklungen für die Zukunft ableiten. Die wird nach dem jetzigen Kenntnisstand in Selsingen nicht so düster, wie es für manche anderen Regionen befürchtet wird. Dipl. Ing. Peter H. Kramer präsentierte dem Samtgemeinderat ein Aktiv- und ein Passiv-Szenario für die Bevölkerungs- und Gemeindebedarfsentwicklung bis zum Jahr 2030. Die Differenz zwischen beiden ergibt den politischen Handlungsspielraum. Der ist durchaus gegeben, je nach Herangehensweise an absehbare Herausforderungen. Foto: lh

gemeinderat Zahlen über die Altersstruktur der Bevölkerung, die von 1970 und die von 2010. Daraus ließen sich schon Jahre im Voraus etwa Erkenntnisse für den zukünftigen Bedarf an Kita-, Schul-, Wohnungs- oder Eigenheimkapazitäten ziehen.

Im Gegensatz zu den meisten ländlichen Regionen gewännen im Augenblick vor allem große Städte sehr viele Einwohner. Gerade junge Leute wanderten ab, etwa nach dem Abitur, um zu studieren. Ein Teil dieser jungen komme irgendwann zurück, „sofern man sie lässt“, wie der Gutachter provokativ feststellte. Denn die Voraussetzungen dafür müssten stimmen, nicht nur in

Form von freien Bauplätzen, sondern auch einer wachsenden Toleranz und Weltoffenheit der Dorfbewohner.

## Computersimulation

Anhand einer Computersimulation über die Bevölkerungs- und Wohnungsbestandsentwicklung bis 2030 zeigte Peter H. Kramer in kleinen Schritten auf, welche Herausforderungen in Bezug auf verschiedene Altersgruppen und damit verbundene Einrichtungen auf die Samtgemeinde zukommen könnten. Als Beispiele nannte er die ungewisse Zukunft für die Grundschule Rhade oder die Selsinger Heinrich-Behnken-Schule (gesonderter Bericht folgt). Bei

der Zahl der Geburten sei im Raum Selsingen indes „kein Absturz zu erwarten“ wie in manchen anderen Regionen. Die Zahl der Einwohner werde sich zwischen 8000 und 9000 einpendeln, wie etwa Mitte der 90er Jahre. Davon gehe die Welt nicht unter.

Im Grunde sei die Zahl der Einwohner einer Gemeinde bedeutungslos. Wichtig seien soziale Aspekte, also eine gute Kinderbetreuung, Perspektiven für Jugendliche, Arbeitsplätze für Erwachsene oder eine würdige Seniorenpflege. Fazit des Ratsvorsitzenden Dr. Hein-Arne zum Felde: „Sie haben zum Teil Schrecken verbreitet, aber auch Hoffnung gebracht.“

## Zum Thema

Die Bevölkerungsentwicklung in der Samtgemeinde Selsingen bis 2030, erstens nach dem **Aktivszenario**, zweitens nach dem **Passivszenario**. Begnet die Politik dem Bevölkerungsverlust aktiv, kann sie den Trend zwar nicht stoppen, aber deutlich bremsen. Der Unterschied:

- ▷ Kinder bis 3 Jahre: -3% / -15%
- ▷ Kinder 3-6 Jahre: +1% / -14%
- ▷ Kinder 6-10 Jahre: -19% / -34%
- ▷ Jugend 10-15 Jahre: -24% / -38%
- ▷ Jugend 16-19 Jahre: -36% / -43%
- ▷ Jugend bis 25 Jahre: -33% / -36%
- ▷ 25-45 Jahre: -13% / -21%
- ▷ 45-65 Jahre: -11% / -13%
- ▷ 65-75 Jahre: +47% / +46%
- ▷ 75 Jahre und älter: +26% / +26%